



PRESSEINFORMATION

100 Fachbetriebe für Pellets und Biomasse in NRW

Nordrhein-Westfalen ist Holzpellet-Land!

Bielefeld/Berlin, 08. September 2011 – In Zeiten steigender Energiekosten und einem wachsenden Umweltbewusstsein haben sich in Nordrhein-Westfalen schon mehr als 20.000 Hausbesitzer und öffentliche Einrichtungen für eine Pelletheizung entschieden.¹ Ökonomisch und ökologisch sinnvoll, da Holzpellets aus der Region rund 40 % preisgünstiger als Heizöl sind, dazu CO₂-neutral und leicht zu handhaben. Bei der Planung und beim Einbau der neuen Heizung stehen als Experten mittlerweile rund 1.000 Fachbetriebe für Pellets und Biomasse hilfreich zur Seite – davon allein 100 in Nordrhein-Westfalen.

„Wenn der Ölpreis steigt und der Winter naht, überlegen sich viele Hausbesitzer auf Erneuerbare Energien umzusteigen. Fachbetriebe für Pellets und Biomasse sind hierbei kompetenter Ansprechpartner. Ob staatliche Fördermöglichkeiten, moderne Heiztechnik oder die Nachhaltigkeit des Brennstoffs Holz – sie können helfen“, erklärte Martin Bentele, Geschäftsführer des Deutschen Pelletinstituts (DEPI), während einer Fachschulung für Heizungsbauer in Schloß Holte-Stukenbrock bei Bielefeld.

Fachbetriebe für Pellets und Biomasse verfügen über Erfahrung im Einbau von Pelletheizsystemen, viele kennen sich auch mit Planung, Einbau und Wartung von Pelletöfen, Hackschnitzel- oder Scheitholzkesseleln aus. Zusatzqualifikationen in Sachen Lagerraumgestaltung, Brandschutz und Umweltbilanz erhalten die Betriebe in einer Fachschulung des Deutschen Pelletinstituts (DEPI) und des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima (ZVSHK). Da die Schulung alle drei Jahre erneuert werden muss, können sich Verbraucher sicher sein, dass ihr Handwerksbetrieb die moderne Heiztechnik umfassend beherrscht. Über eine Postleitzahl-Suche unter www.pelletfachbetrieb.de können interessierte Verbraucher einen qualifizierten Pelletfachbetrieb in ihrer Nähe finden.

Auch der Brennstoff selbst ist in Nordrhein-Westfalen in großem Umfang vorhanden. Basis sind die nachhaltig bewirtschafteten Wälder, die rund ein Viertel der Landesfläche bedecken. In zwei großen Holzpelletwerken und mehreren kleinen Produktionen werden aus den anfallenden Sägespänen Pellets gepresst: Im Jahr 2010 schätzt das DEPI die Pelletproduktion in Nordrhein-Westfalen auf ca. 150.000 Tonnen (t), was deutlich über den Eigenbedarf des Bundeslandes hinausgeht. Die Kapazität der Werke (technische Produktionsmöglichkeit) liegt nach DEPI-Information deutlich über 200.000 t. Damit ist Nordrhein-Westfalen beim Heizen mit Pellets bundesweit in der Spitzengruppe. Nach den Südländern Bayern und Baden-Württemberg – wo traditionell das Heizen mit Holz stark verbreitet ist – folgt es auf Platz 3 bei der Anzahl der installierten Pelletkessel. „Auch die qualifizierten Handwerker in unseren Pelletfachbetrieben sowie die Pelletproduzenten und -händler in der Region tragen dazu bei, den CO₂-Ausstoß beim Heizen in NRW zu verringern und die Wertschöpfung vor Ort zu steigern“, freut sich DEPI-Geschäftsführer Martin Bentele.

Rund zwei Drittel der in NRW produzierten Holzpellets sind heute schon als hochwertige ENplus-Pellets im Angebot. ENplus-Pellets genügen besonders hohen Anforderungen, die teils über die Europäische Norm für Holzpellets hinausgehen. So müssen z.B. die zertifizierten Pellethändler nachweisen, dass sie mit der Ware sorgfältig und schonend bei Transport und Belieferung umgehen. In NRW sind ENplus-Pellets flächendeckend verfügbar.

¹ Quelle: Energieagentur NRW, 2011

Fachbetrieb Pellets und Biomasse:

Seit April 2011 wurden in deutschlandweiten Fachschulungen knapp 1.000 Fachbetriebe zum „Fachbetrieb Pellets und Biomasse“ ausgebildet. Die Fachschulungen werden vom Deutschen Pelletinstitut (DEPI) und den SHK-Zentral- und Landesverbänden unter Einbeziehung des Bundesverbands des Schornstefegerhandwerks organisiert. Diese Schulungen stehen allen Handwerksbetrieben (SHK/OL) offen. Die Qualifikation muss nach drei Jahren erneuert werden.

Handwerkernachweis und Kampagneninformation unter: www.pelletfachbetrieb.de

Qualitätssiegel ENplus für Holzpellets:

Das neue Siegel ENplus für Holzpellets kontrolliert die gesamte Bereitstellungskette von der Herstellung bis zur Anlieferung beim Endkunden. ENplus bietet damit eine hohe Qualitätssicherheit und umfassende Transparenz. Mit strengeren Grenzwerten als bisher sorgt das Zertifikat für die Kontrolle und Kennzeichnung von Premiumpellets. ENplus basiert auf der Europäischen Norm EN 14961-2, die alle bisherigen nationalen ablöst und somit für eine einheitliche Pelletqualität in ganz Europa sorgt.

Zertifizierte Pellethändler unter: www.enplus-pellets.de

Über das Deutsche Pelletinstitut:

Das Deutsche Pelletinstitut bündelt die Bereiche Kommunikation, Information, PR und Marketing rund um das Thema Heizen mit Holzpellets. Im Dialog mit Vertretern aus Medien, Wirtschaft und Wissenschaft will das Institut als Kommunikationsplattform das Thema dauerhaft ins öffentliche Blickfeld rücken. Daneben tritt es auch als Zertifikatgeber für das ENplus-Zertifizierungssystem auf, das zur Umsetzung der europäischen Norm (EN 14961-2) entwickelt wurde. Träger der Deutschen Pelletinstitut GmbH sind führende deutsche Kessel- und Ofenhersteller, Pelletproduzenten, Handelsunternehmen sowie Komponentenhersteller im Deutschen Energieholz- und Pellet-Verband e.V. (DEPV).

Pressekontakt:

JDB Media GmbH, Schanzenstraße 70, 20357 Hamburg

Carolin Lindner: Tel. 040-46 88 32-40 E-Mail: lindner@depi.de

Iris Rath: Tel. 040-46 88 32-33 E-Mail: rath@depi.de

www.depi.de